fokolar
bewegung

KOMMUNIKATIONSBÜRO

Pressemitteilung – 22. Juni 2018

#ZeroHunger: ein neues Ziel auf dem Weg zur geeinten Welt!

630 Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren der Fokolar-Bewegung aus 17 Nationen am Sitz der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) in Rom für #ZeroHunger

Die heutigen Heranwachsenden könnten zu der ersten Generation gehören, die mit dem Hunger in der Welt fertig wird. So die Aussage der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung, die am 25. September 2015 von den 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen angenommen wurden mit der Auflage, sie im Rahmen von 15 Jahren (2015-2030) zu verwirklichen. Das zweite Ziel „Kein Hunger" ist der Kern des Programmes. Um dieses Ziel zu erreichen, sind am 22. Juni 2018 630 Mädchen der Fokolar-Bewegung zwischen 9 und 14 Jahren zur Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) in Rom gekommen. Viele Gleichaltrige in der ganzen Welt haben das Ereignis live über Streaming verfolgt, so auch 400 Jugendliche, die zu ihrem Kongress in Loppiano in der Toskana, einer internationalen Siedlung der Fokolar-Bewegung, zusammen gekommen waren.

Die Jugendlichen der Bewegung, die von Chiara Lubich initiiert worden war, überschreiten zum ersten Mal die Schwelle der FAO. Es ist nicht nur für die Mädchen bewegend, die im prestigeträchtigen Plenarsaal Platz genommen haben, sondern auch für die FAO.

„Ich freue mich sehr, diesen Saal voll mit jungen Frauen zu sehen" sagte **Marcela Villareal**, Leiterin der Abteilung Partnerschaften und Zusammenarbeit Süd-Süd der FAO. „Ich arbeite seit mehr als 20 Jahren bei der FAO, habe unzählige Male in diesem Saal gesprochen, aber ich habe ihn noch nie so schön, so voller junger Frauen gesehen. Danke für euren Einsatz, damit wir das Ziel Zero Hunger erreichen."

Heute leiden 800 Millionen Menschen in der Welt an Hunger. In den letzten 10 Jahren war diese Zahl gesunken, während sie seit vergangenen Jahr durch Kriege und klimatische Veränderungen wieder ansteigt. „Für uns hier bei der FAO ist das der größte Skandal. Und deshalb kämpfen wir jeden Tag, damit die Menschen genug zu essen haben, aber auch ein gutes Leben, damit die Kinder ein ganzes Leben haben. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Arbeit eine Welt ohne Hunger erreichen können."

Im September 2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung mit 17 Zielen verabschiedet.

Laut Sabina Zaccaro vom Büro für Kommunikation der der FAO ist es das erste Mal, dass sich die Führer der Nationen der Welt miteinander für eine derartig umfassende und universale Agenda einsetzen. „Um den Hunger in der Welt zu bekämpfen (Ziel 2), müssen wir die Armut besiegen (Ziel 1). Aber dafür müssen wir alle nachhaltig leben (Ziel 12) und die Klimaveränderung bekämpfen (Ziel 13)."

Via Frascati, 306 – 00040 ROCCA DI PAPA (Roma) – Italia – +39-0694798144
ufficio.comunicazione@focolare.org – www.focolare.org

Die erste Generation ohne Hunger

Es gibt Jugendliche der Fokolar-Bewegung in der ganzen Welt. Mit ihrem persönlichen Beitrag im Alltag können sie einen nicht unerheblichen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels bis 2030 leisten. Die FAO begeht am 16. Oktober 2018 ihr 73. Gründungsjahr und wird bei dieser Gelegenheit dieses Ziel der Agenda 20130 neu lancieren.

„Das Gründungsjubiläum 2018 werden wir nutzen, um diese Themen über Zeitungen, Fernsehen, in den Schulen und auf den Straßen publik zu machen" sagt **Clara Velez**, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit bei der FAO. „Jedes Jahr sprechen wir über ein anderes Thema (Migration, Klimaveränderung…) und dieses Jahr sprechen wir über Zero Hunger. Es ist sehr schön zu wissen, dass Ihr heute hier seid. Am 16. Oktober werden statt eurer die Vertreter aller Länder sitzen. Sie werden das Buch bekommen, das ihr heute bekommen habt, das erklärt, wie wir mit vielen täglichen Handlungen etwas gegen den Hunger tun können. Auf der letzten Seite im Buch ist ein Pass. Heute werdet ihr die ersten Bürger von Zero Hunger, mit Rechten und Pflichten."

Was sind diese Pflichten eines Bürger von Zero Hunger?

„Ein Drittel aller Lebensmittel in der Welt landet im Abfall. Ich bin sicher, dass ihr bei diesem Skandal nicht mitmachen wollt" so **Laura Hernandez** vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit der FAO. „Vieles könnt ihr zuhause tun. Zum Beispiel, wenn Essen übrig bleibt, könnt ihr es einfrieren oder am folgenden Tag essen. Im Restaurant könnt ihr euch die Reste für daheim einpacken lassen. Beim Einkaufen kontrolliert das Datum auf dem Etikett und lasst euch nicht reinlegen: „zu verbrauchen bis…" zeigt, bis wann etwas noch essbar ist. „Mindestens haltbar bis…" hingegen bedeutet, dass es auch ein paar Tage danach noch gut ist. Eine andere wichtige Sache ist das Wasser, das kostbar ist und nicht verschwendet werden darf. Also drehen wir den Wasserhahn beim Zähneputzen zu, erinnern auch unsere Eltern daran, die Spülmaschine nicht halbleer laufen zu lassen, und den Wäschetrockner nur zu benutzen, wenn man ihn wirklich braucht."

Die Verpflichtungserklärung der Mädchen

Schließlich haben die Mädchen das Wort, vertreten durch Elena und Agnese: „Wir fühlen uns geehrt und glücklich, hier zu sein. Wir sind sicher, dass wir uns von heute an mit mehr Begeisterung für dieses Thema einsetzen werden. Jetzt fühlen wir uns Teil der Generation Zero Hunger. Es ist ein großer Traum, wenn man sich vorstellt, dass auch durch unseren Beitrag in wenigen Jahren kein Hunger mehr in der Welt sein wird. Wir freuen uns mit der FAO zusammen zu arbeiten, denn nur mit gemeinsamen Kräften werden wir ein derartig hohen Ziel wie Zero Hunger bis 2030 erreichen können."

Einige Jugendliche der Fokolar-Bewegung aus 11 Nationen haben Ideen gesammelt, wie das Problem des Hungers in der Welt gelöst werden könnte.

„Diese Ideen haben wir mit den drei „H" zusammengefasst: Head, Heart and Hands (Kopf, Herz und Hände), und so ist unsere Verpflichtungserklärung entstanden. *Kopf* bedeutet für uns, uns zu informieren, sei es über die Situation auf der ganzen Welt wie in unserer nächsten Umgebung. *Herz* heißt, uns und andere zu sensibilisieren. Wir wollen möglichst viele Menschen miteinbeziehen, um das Ziel zu erreichen. Schließlich wollen wir mit unsere *Händen* konkrete Aktionen umsetzen. Diese Verpflichtungserklärung haben die Mädchen der FAO überreicht. Dann kam die symbolische Geste des Passes: die Mädchen haben auf das kleine Dokument geschrieben, was sie sich vorgenommen haben und es unterzeichnet. Sie sind die ersten Bürger von #ZeroHunger.

Lorenzo Russo - +39 340 274 1728